

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 47 (1969)

Heft: 4

Artikel: Die Inbetriebnahme des ATECO-Systems = La mise en service du système ATECO

Autor: Freiburghaus, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-874072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11. Die Inbetriebnahme des ATECO-Systems

La mise en service du système ATECO

Kurt FREIBURGHaus, Bern

654.143-115.317.1: 65.011.56

Zusammenfassung. Die neue Konzeption der Telegrammvermittlung weicht von der bisherigen so wesentlich ab, dass nur eine vollständige Ablösung des alten Verfahrens durch das neue in Betracht gezogen werden kann. Da aber der Telegraphenbetrieb auch im Übergang ununterbrochen sichergestellt werden muss, ist es unmöglich, ihn auf einen bestimmten Zeitpunkt gesamthaft auf ATECO umzustellen. Es drängt sich daher ein schrittweises Vorgehen, das heisst eine sukzessive Inbetriebnahme des neuen Systems auf.

Résumé. La nouvelle conception de la transmission des télégrammes diffère à tel point de l'ancienne que seul le remplacement intégral de l'ancien mode de faire par le nouveau peut entrer en considération. Le service télégraphique devant être assuré de manière ininterrompue aussi pendant la période transitoire, il est impossible de le confier d'un seul coup aux installations ATECO. On devra donc procéder par étapes à la mise en service du nouveau système.

Attivazione del sistema ATECO

Riassunto. La nuova concezione della trasmissione dei telegrammi si scosta in modo tale da quella attuale, che essa permette di prendere in considerazione solo una sostituzione integrale del vecchio sistema. Siccome il servizio telegrafico deve essere assicurato anche durante il periodo transitorio, non è possibile affidarlo integralmente ad un dato termine al sistema ATECO. Si deve perciò procedere a tappe, ovvero attivare successivamente il nuovo sistema.

Die vorangehenden Beiträge dürften dem Leser den Umfang und die Vielschichtigkeit des ATECO-Projekts eindrücklich vor Augen geführt haben. Es wird daher kaum überraschen, dass die Inbetriebnahme ebenfalls mannigfaltige Probleme stellt. Wenn mit der Planung und der Verwirklichung des Vorhabens bereits neue Erkenntnisse erarbeitet und neue Wege beschritten werden mussten, so wird nun bei der Inbetriebnahme fast in jeder Beziehung Neuland betreten. Wohl sind auf verschiedenen Gebieten bereits ähnliche Systeme eingesetzt und erprobt worden, doch handelt es sich bei diesen fast durchwegs um kleinere Anlagen in wesentlich einfacheren Verhältnissen. Ein Vergleich mit ihnen ist deshalb schlechterdings unmöglich, weshalb auch die bisherigen geringen Erfahrungen in diesem Bereich nur mit grosser Vorsicht herangezogen werden dürfen. Dieser Mangel an Erfahrung hat aber die Auseinandersetzung mit dem Problem und das Erarbeiten von Lösungen nicht ungünstig beeinflusst. Jedenfalls ist die im Rahmen der Verwirklichung des Projektes eingesetzte Arbeitsgruppe diesbezüglich bestimmt zu ausgezeichneten Ergebnissen gelangt.

Diese Arbeitsgruppe stellte sich zur Aufgabe, anhand von Gedankenmodellen, in Kenntnis der Eigenheiten des Systems und der betrieblichen Gegebenheiten, die Problemstellung herauszuschälen und nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Anschliessend ging sie daran, die Prinzipien der Inbetriebnahme des Systems herauszuarbeiten, das heisst die Auswirkungen auf die Betriebsorganisation, den Personaleinsatz, die Beziehungen mit dem Ausland usw. abzuklären. Die Studien gipfelten schliesslich in der Aufstellung eines besonderen PERT-Planes, der jenem für die Verwirklichung des Projekts hinsichtlich Umfang wenig nachsteht.

Wie wir bald sehen werden, bedingt die Inbetriebnahme des Gesamtsystems mit all seinen weit verzweigten Anwendungen eine grosse Zahl von verschiedenen neuen Tätigkeiten, die ebenso genau und planmässig ablaufen müssen wie jene der Realisierungsphase. Ständig über-

L'importance et les nombreux aspects du projet ATECO ayant été spécialement mis en évidence dans les contributions précédentes, il ne surprendra dès lors pas que la mise en service du nouveau système soulève également divers problèmes. La planification et la réalisation du projet ont déjà apporté de nouvelles connaissances et ouvert de nouvelles voies, la mise en service du système innove presque à tous égards. Bien que des systèmes analogues aient déjà été instaurés et éprouvés dans différents domaines, il s'agit presque toujours de plus petites installations qui sont établies dans des conditions nettement plus simples. C'est pourquoi il est absolument impossible d'établir une comparaison, d'autant que les minces expériences recueillies jusqu'ici dans ce domaine ne doivent être prises en considération qu'avec une grande prudence. Mais ce manque d'expérience ne doit nullement avoir une influence défavorable sur la discussion du problème et la recherche de solutions. Ce qui est certain, c'est que le groupe de travail chargé de l'étude des aspects de la mise en service est parvenu à des résultats utilisables.

Se fondant sur les idées directrices et connaissant les particularités du système ainsi que les impératifs de l'exploitation, le dit groupe de travail s'est d'abord fixé pour tâche de dégager les aspects du problème et de chercher les solutions adéquates possibles. Ensuite, il s'est attaché à faire ressortir les principes de la mise en service du système, c'est-à-dire à déterminer les répercussions sur l'organisation du service, l'occupation du personnel, les relations avec l'étranger, etc. Les études ont finalement abouti à l'établissement d'un nouveau plan PERT, dont l'importance ne le cède en rien à celui de la réalisation du projet.

Nous verrons par la suite que la mise en service du système complet, avec toutes ses applications et ses ramifications, implique un grand nombre d'activités nouvelles qui doivent s'exercer de façon aussi exacte et conforme au plan que celles de la phase de réalisation. Une progression planifiée et constamment surveillée est la condition sine

wachtes, planmässiges Vorgehen ist Hauptbedingung für das Gelingen des Vorhabens, an dem wiederum viele Mitarbeiter und Dienststellen beteiligt sein werden. Wenn bei der Aufstellung des Arbeitsplans für die Inbetriebnahme auch nicht alle Einzelheiten berücksichtigt werden konnten, so wurden doch alle wichtigen Massnahmen vorgesehen und nach menschlicher Voraussicht nichts von Belang übersehen oder dem Zufall überlassen.

Zwischen dem bisherigen Betriebsverfahren und dem neuen ATECO-System bestehen in mancher Hinsicht so wesentliche Unterschiede, dass ein eigentlicher Parallelbetrieb mit wirklichem Telegrammverkehr nicht denkbar ist. Ein solcher Betrieb hätte vieles erheblich erleichtert und die Risiken wesentlich verringert. Da somit auf diese Lösung verzichtet werden muss, blieb als einzige Möglichkeit, das alte Verfahren durch das neue abzulösen. Der Mangel an praktischer Erfahrung und die Notwendigkeit, den Telegraphenbetrieb auch in dieser Übergangsperiode ununterbrochen zu sichern, erlaubten jedoch angesichts der damit verbundenen Gefahren keine einmalige und vollständige Umstellung auf einen gewissen Zeitpunkt. Dazu kommt, dass der «Weg zurück» ausserordentlich schwierig sein dürfte, weshalb sich ein wohlüberlegtes schrittweises Vorgehen aufdrängt.

Dieses schrittweise Vorgehen bietet zudem den Vorteil, dass die mit der Inbetriebnahme vorab in den Telegraphenstellen nötig werdenden Umstellungen allmählich vorgenommen werden können. Die im Übergang erforderlichen zusätzlichen Betriebsmittel werden damit auf ein Mindestmass beschränkt, was sich unter anderem auf die Kosten günstig auswirkt. Andererseits verlangt eine stufenweise Inbetriebnahme sehr sorgfältige Vorbereitungen und eine einwandfreie Koordination.

Der Beginn der schrittweisen Inbetriebnahme des neuen ATECO-Systems ist auf Frühjahr 1970 geplant. Sie wird voraussichtlich mindestens ein Jahr dauern. Je nach den Erfahrungen soll ihre Dauer verlängert oder verkürzt werden. Bevor sie indessen in Angriff genommen werden darf, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein. Als wichtigste sind zu nennen:

- Beendigte Abnahme des gesamten Systems. Die Telegraphenämter müssen während der Abnahme, das heisst im Laufe der Betriebsversuche, Gelegenheit erhalten haben, über das System Scheinverkehr abzuwickeln.
- Die Verkehrs- und Betriebsvorschriften sind angepasst und liegen zumindest in provisorischer Fassung vor.
- Das für den ATECO-Betrieb erforderliche Personal muss theoretisch und praktisch ausgebildet beziehungsweise umgeschult sein.
- Die erforderlichen Arbeitsplätze stehen bereit, und die notwendigen Änderungen im Verbindungsnetz sind vorbereitet. Die Vorarbeiten müssen soweit vorangetrieben

qua non de la réussite, du fait que de nombreux collaborateurs et services y sont intéressés. Même si, en établissant le plan de travail pour la mise en service, on n'a pas pu tenir compte de tous les détails, on a néanmoins pensé à toutes les mesures importantes, et, selon les prévisions humaines, rien d'important n'a été négligé ou laissé au hasard.

Entre la méthode d'exploitation actuelle et le nouveau système ATECO, il existe à maints égards des différences si essentielles qu'il est hors de propos de songer à réaliser une exploitation parallèle proprement dite avec trafic télégraphique effectif; et pourtant un service de ce genre eût grandement facilité les choses et diminué sensiblement les risques. Vu qu'il fallut abandonner cette solution, il ne restait pas d'autre possibilité que de remplacer entièrement l'ancienne méthode par la nouvelle. Toutefois, le manque d'expérience pratique et la nécessité d'assurer le service télégraphique sans interruption aussi durant cette période de transition ne permettent pas de réaliser d'un seul coup une transformation radicale à un certain moment, d'autant moins que les risques inhérents à un tel changement sont grands. De plus, il sera extrêmement difficile de «rebrousser chemin» et c'est pourquoi une méthode progressive bien réfléchie s'impose.

En outre, cette méthode progressive offre l'avantage que les transformations indispensables surtout dans les bureaux télégraphiques à la suite de la mise en service peuvent être entreprises successivement. Ainsi, les moyens d'exploitation supplémentaires nécessaires durant la période transitoire sont réduits au minimum, ce qui influe, entre autres choses, favorablement sur les frais. D'autre part, une mise en service graduelle exige des préparatifs très minutieux et une coordination parfaite.

La planification prévoit de commencer au début de 1970 la mise en service graduelle qui s'étendra probablement sur une année et dont la durée sera, suivant les expériences, prolongée ou raccourcie. Mais avant que ce stade soit atteint, il est essentiel que soient remplies différentes conditions, dont les plus importantes sont:

- Réception du système complet achevée. Pendant la réception, c'est-à-dire durant les essais d'exploitation, les offices télégraphiques doivent avoir l'occasion d'écouler du trafic fictif sur le système.
- Prescriptions de service et d'exploitation adaptées et disponibles au moins en une édition provisoire.
- Personnel indispensable à l'exploitation du système ATECO ayant reçu la formation théorique et pratique voulue ou suivi un cours de recyclage.

werden, dass die Umstellung im gegebenen Augenblick mit einem Mindestaufwand möglich ist.

- Die notwendigen Abmachungen mit den ausländischen Verkehrspartnern müssen in diesem Zeitpunkt ebenfalls abgeschlossen sein.

Der Inbetriebnahme werden zudem ausgedehnte Betriebsversuche mit schweizerischen und ausländischen Stellen vorausgehen müssen.

Die Inbetriebnahme selbst wird in fünf Etappen, diese wiederum in verschiedene Phasen aufgliedert. Zwischen den einzelnen Phasen werden Pausen eingeschaltet, in denen jeweils die Ergebnisse der vorangehenden Phase ausgewertet, nötige Anpassungen oder Berichtigungen vorgenommen und die Vorbereitungen für die nachfolgende Phase getroffen werden. Die Länge dieser Unterbrüche ist sehr unterschiedlich und kann je nach Umständen variiert werden. Trotz ihrer Genauigkeit ist die Planung also verhältnismässig flexibel. Die ersten Erfahrungen werden zeigen, ob gegebenenfalls rascher vorwärts gegangen werden kann, was zu einer sehr wünschenswerten Verkürzung der Gesamtdauer der Inbetriebnahme führen würde. Es wird weitgehend auch von den Mitarbeitern in den Kreisen und in den Betriebsstellen abhängen, ob das schwierige Unterfangen innerhalb der vorgesehenen Fristen ohne Reibungen zu einem guten Ende geführt werden kann. Die Kreise stützen sich bei ihrer Arbeit auf detaillierte Durchführungspläne, die grösstenteils von ihnen selbst vorbereitet worden sind. Diese Pläne beschlagen vorab die allmählich vorzunehmenden personellen, betrieblichen und technischen Anpassungen in den zugewiesenen Telegraphenstellen.

Nun soll noch kurz übersichtsweise auf die einzelnen Stationen der Inbetriebnahme eingetreten werden. Der PERT-Plan sieht als erste Etappe die Übernahme der fernschriftlichen Telegrammaufgabe durch die rund 10 000 schweizerischen Telex-Teilnehmer vor, und zwar in der ersten Phase diejenigen des Hauptzentralbereichs Zürich mit Lugano. Bei befriedigenden Ergebnissen folgen nach kurzer Pause Genf, Lausanne, Bern und Basel. Die heutige Aufgabe bei einem der Telegraphenämter Bern, Basel, Genf und Zürich auf Telex-Dienstnummer 10 wird aufgehoben, sobald Gewissheit besteht, dass die unmittelbare Eingabe in das Zentrum gesichert ist. Von diesem Zeitpunkt an geniessen die Telex-Teilnehmer die Vorteile einer einfacheren Darstellung der Telegramme, da die bisher von ihnen verlangten dienstlichen Angaben entfallen beziehungsweise vom Computer eingesetzt werden. Die Telex-Teilnehmer werden auf diesen Augenblick durch gründliche Instruktion vorbereitet. Die Übernahme der fernschriftlichen Aufgabe setzt selbstverständlich voraus, dass sämtliche notwendigen Listen gespeichert sind und die vier Dienst-

- Positions de travail prêtes et modifications nécessaires dans le réseau de jonction préparées. Les travaux préparatoires seront poussés de façon qu'il soit possible, au moment voulu, de procéder à la transformation en un minimum de temps.

- Arrangements nécessaires avec les partenaires étrangers également conclus à ce moment-là.

En outre, des essais d'exploitation assez étendus avec des offices d'exploitation suisses et étrangers devront précéder la mise en service.

La mise en service s'échelonne sur cinq étapes qui seront elles-mêmes réparties en différentes phases. Entre ces dernières s'intercaleront des temps d'arrêt qui permettront de dépouiller et d'analyser les résultats de la phase précédente, de procéder aux adaptations ou rectifications nécessaires et d'entreprendre les travaux préparatoires pour la phase suivante. Malgré son exactitude, la planification est donc assez souple et les premières expériences montreront si les travaux peuvent éventuellement progresser plus rapidement, ce qui réduirait la durée totale de la mise en service. Mais les collaborateurs dans les arrondissements et les offices d'exploitation auront aussi un rôle important à jouer pour que cette entreprise difficile soit menée sans encombre à bonne fin dans les délais prévus. Dans leur travail, les arrondissements se fondent sur des plans d'exécution détaillés qu'ils ont en majeure partie élaborés eux-mêmes de façon remarquable. Ces plans fixent avant tout les adaptations successives de personnel, de service et techniques dans les bureaux d'exploitation.

Après ces explications générales, il convient de donner un bref aperçu des différents états successifs de la mise en service. Le plan PERT prévoit comme première étape la reprise du dépôt des télégrammes transmis au téléimprimeur par les 10 000 abonnés télex suisses et, dans la première phase, celle du dépôt des télégrammes de la circonscription du central principal de Zurich avec Lugano. Si les résultats sont satisfaisants, Genève, Lausanne, Berne et Bâle suivront, après une brève pause. La consignation actuelle des télégrammes au numéro de service télex 10 des offices télégraphiques de Bâle, Berne, Genève et Zurich sera supprimée dès qu'il sera tout à fait certain que l'enregistrement direct au centre est assuré. Dès lors, les abonnés bénéficieront des avantages d'une présentation plus simple des télégrammes, vu que les indications de service qu'on leur demandait jusqu'à présent seront supprimées et ajoutées par l'ordinateur. Les abonnés télex seront préparés à ce changement pour la date prévue par une instruction détaillée. Il va sans dire que la reprise du dépôt par téléimprimeur suppose que toutes les listes nécessaires seront enregistrées et que les quatre groupes de service du centre ATECO auront commencé à fonctionner.

gruppen des ATECO-Zentrums ihre Arbeit aufgenommen haben.

Nach Abschluss dieser ersten Etappe wird der über die Betriebszentren der Radio-Schweiz AG vorwiegend aus Übersee einlaufende Telegrammverkehr übernommen. Dies wird die Telegraphenämter Bern, Genf und Zürich sehr spürbar entlasten, so dass die für die Inangriffnahme der weiteren Etappen erforderlichen Räumlichkeiten und Betriebsmittel bereitgestellt werden können. Die Übernahme dieses Verkehrs geht jeweils im Einvernehmen zwischen der Radio-Schweiz und den PTT-Betrieben schrittweise vor sich. Jede der drei vorgesehenen Phasen wird durch die Durchgabe von Kontrolltelegrammen eingeleitet.

Die darauf folgende dritte Etappe erfasst den abgehenden Verkehr der sogenannten Primärämter und ihrer Einzugsgebiete.

Die mit Fernschreibern ausgerüsteten sog. Primärlandstellen werden als Sonderfall noch ausgenommen. In der ersten Phase geben die Primärämter Basel und Lugano ihren Telegrammverkehr in das ATECO-System ein; ihnen folgen Genf und Lausanne, anschliessend Zürich und Bern. Diese Etappe wird besonders hohe Anforderungen stellen, weshalb ihr bei der Planung grosse Sorgfalt gewidmet wurde. Stark erschwerend wirkt der Umstand, dass in den Primärämtern ein Teil des Verkehrs über ATECO laufen wird, während der übrige – einschliesslich Dienstverkehr – nach wie vor über das Gentexnetz abgewickelt werden muss. Zwischen den einzelnen Phasen werden verhältnismässig lange Pausen erforderlich sein, damit sich das Personal an die neue Betriebsmethode gewöhnt und die umfangreichen räumlichen und betrieblichen Anpassungen vorgenommen werden können.

Für den Fall, dass die gemäss Gesamtkonzept vorgesehene Konzentration der telephonischen Telegrammaufgabe auf die sechs Primärämter bis zur Übernahme ihres Verkehrs noch nicht beendet sein sollte, muss eine Übergangsordnung vorgesehen werden.

Sobald diese Etappe abgeschlossen ist und die Ergebnisse ausgewertet sind, kann zur Einschaltung der Primärlandstellen geschritten werden. Der Einschaltung geht als erste Phase eine Umschulung des beteiligten Postpersonals voraus, für die das jeweils zuständige Primäramt verantwortlich sein wird.

Als letzter Schritt der Inbetriebnahme ist die Zulassung der ausländischen Gentexstellen geplant. Da trotz gründlicher Vorbereitung mit gewissen Anfangsschwierigkeiten gerechnet werden muss, wird vorerst nur ein Land einbezogen. Erst wenn die Ergebnisse befriedigen, können weitere Ländergruppen zugelassen werden.

Gleichzeitig mit den Umstellungen im Vermittlungsdienst werden die bisherigen Abrechnungsmethoden schrittweise durch das automatische Abrechnungsverfahren ersetzt.

Cette première étape terminée, le trafic télégraphique arrivant principalement de l'outre-mer par l'entremise des centres d'exploitation de la Radio-Suisse SA sera repris à son tour.

Les offices télégraphiques de Berne, Genève et Zurich seront soulagés de façon très sensible; les locaux et les moyens d'exploitation nécessaires à la mise en chantier des étapes suivantes pourront être préparés. Mais ce trafic sera repris méthodiquement d'un commun accord entre la Radio-Suisse et l'entreprise des PTT. Chacune des trois phases prévues sera inaugurée par la transmission de télégrammes de contrôle.

La troisième étape s'occupera du trafic de départ des offices primaires et de leurs circonscriptions de service. Les bureaux ruraux primaires équipés de téléimprimeurs feront encore exception comme cas particulier. Dans la première phase, les offices primaires de Bâle et de Lugano adresseront leur trafic télégraphique au système ATECO; ils seront suivis par Genève et Lausanne, puis par Zurich et Berne. Cette étape imposera des exigences particulièrement élevées, c'est pourquoi elle a fait l'objet d'une mise au point spéciale lors de la planification. Et les choses se compliqueront encore par le fait que, dans les offices primaires, une partie du trafic s'écoulera par l'entremise du système ATECO, tandis que le reste, y compris le trafic de service, devra toujours emprunter le réseau Gentex. Il sera nécessaire d'intercaler des arrêts assez longs entre les différentes phases, pour que le personnel puisse s'accoutumer à la nouvelle méthode d'exploitation et que les adaptations importantes qu'exigent les locaux et l'exploitation puissent être réalisées.

Il faut prévoir une réglementation transitoire pour le cas où la concentration du dépôt des télégrammes par téléphone sur les six offices primaires, prévue selon la conception générale, ne serait pas encore terminée au moment de la reprise de leur trafic.

Dès que cette étape sera franchie et que les résultats seront analysés, on pourra se mettre à raccorder les bureaux ruraux primaires. Une instruction du personnel postal intéressé sous la responsabilité de l'office primaire compétent en sera la première phase.

La dernière mesure de la mise en exploitation sera l'admission des centraux Gentex étrangers. Vu que, malgré une préparation minutieuse, on doit néanmoins compter avec certaines difficultés initiales, on ne traitera d'abord qu'avec un pays. Ce n'est que lorsque les résultats seront satisfaisants que d'autres pays ou groupes de pays pourront être admis.

En même temps que le service d'entremise sera transformé, les méthodes de décompte actuelles seront gradu-

Ähnliches gilt für die Archivierung der Telegramme und der übrigen Belege.

Es ist nicht möglich, im Rahmen dieses Artikels auf sämtliche der rund 300 wichtigen Tätigkeiten des Arbeitsplanes einzutreten oder alle Gesichtspunkte der Inbetriebnahme des ATECO-Systems näher zu beleuchten. Immerhin werden die vorangehenden Ausführungen wohl aufgezeigt haben, dass die endgültige Verwirklichung eines so bedeutenden Projekts von allen Beteiligten auf jeder Stufe grösste Anstrengungen erfordert.

Die Einführung des ATECO-Systems wird den schweizerischen Telegraphendienst von Grund auf verändern und ihn in die Lage versetzen, seinen Aufgaben gegenüber der Öffentlichkeit und der Kundschaft auch in Zukunft zu erfüllen. Wir sind überzeugt, dass unser Personal unbekümmert um Stellung oder Funktion in allen Sparten in gewohnter Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue das Seine zum guten Gelingen beitragen wird. Wir möchten ihm auch an dieser Stelle dafür danken und der Hoffnung Ausdruck geben, der Telegraphendienst möge allen, die sich ihm verschreiben, auch weiterhin, mit ATECO, berufliche Befriedigung geben.

ellement remplacées par le procédé de décompte automatique. Il en ira de même pour archiver les télégrammes et les autres pièces justificatives.

Il n'est malheureusement pas possible, dans les limites du présent exposé, de présenter les 300 activités importantes du plan de travail ou d'expliquer en détail tous les aspects de la mise en exploitation du système ATECO. Les explications qui précèdent auront néanmoins démontré que, pour réaliser un projet aussi important, il est indispensable que tous les intéressés, à quelque échelon qu'ils se trouvent, fournissent de très gros efforts. L'introduction du système ATECO transformera de fond en comble le service télégraphique suisse et le rendra apte à remplir à l'avenir ses tâches à l'égard du public et de la clientèle. Nous sommes convaincus que notre personnel, sans égard pour sa position ou sa fonction, contribuera dans tous les domaines, avec sa conscience et sa fidélité coutumières, à la réussite complète de cette grande œuvre. Nous tenons à lui en exprimer notre gratitude et souhaitons que le service télégraphique donne toujours, avec l'ATECO, pleine satisfaction professionnelle à tous ceux qui s'y consacrent.